

DITIB-Akademie  
(Bildung, Forschung und Publikationen)  
Venloer Str. 160, 50823 Köln

An: Pressevertreterinnen und -vertreter und  
die Zivilgesellschaft

## **PRESSEMITTEILUNG ZUM AUSBILDUNGSPROGRAMM FÜR ISLAMISCHE RELIGIONSBEAUFTRAGTE IM ANSCHLUSS AN DIE ERSTE PRÄSENZPHASE**

Mit der Auftaktveranstaltung am 09.01.2020 startete das Programm der Ausbildung zur/zum islamischen Religionsbeauftragten der DITIB-Akademie. 22 Theologinnen und Theologen reisten in die Eifel (Dahlem), um am Programm teilzunehmen.

Die Ausbildung zum islamischen Religionsbeauftragten weckte viel Interesse. Über 100 Gäste waren bei der Auftaktveranstaltung anwesend. Kazim Türkmen, DITIB-Bundesvorsitzender, leitete als Gastgeber die Veranstaltung mit folgender Feststellung ein: „Sie sehen: Neue Zeiten erfordern neue Lösungen für neue Bedürfnisse, die mit Althergebrachtem nicht mehr zu bewerkstelligen sind.“ Unter den besonderen Gästen waren Dr. Markus Kerber, Staatssekretär im Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat sowie Dr. Matthias Belafi von der Staatskanzlei des Landes Nordrhein Westfalen. Herr Kerber sprach in seiner Begrüßungsrede folgenden wichtigen Punkt an: „Dieser Tag ist ein wichtiger Tag: Der größte Dachverband islamischer Gemeinden in Deutschland beginnt mit der praktischen Ausbildung religiösen Personals von Imamen, Predigerinnen und Predigern, Gemeindepädagoginnen und -pädagogen in Deutschland und auf Deutsch“. Auch waren viele Vertreter der Religionsgemeinschaften und der Presse unter den Gästen anwesend.

Im Anschluss stellte Frau Şeyda Can, Leiterin der DITIB-Akademie, das Ausbildungsprogramm vor. Abschließend beantworteten Frau Can und Herr Abdurrahman Atasoy, Generalsekretär im DITIB-Bundesverband, die Fragen der Presse.



Die erste Präsenzphase zwischen dem 09.01.2020 und dem 18.01.2020 war der Einstieg für die Teilnehmer, um einen Überblick über das Ausbildungsprogramm und die religiösen Angebote der DITIB zu bekommen. Unterschiedliche Referenten sprachen über diverse Themen, z. B. über die Religionspraxis in den Moscheen, Religionsgemeinschaften in Deutschland und u. a. über gemeindebezogene Öffentlichkeitsarbeit. Es war eine sehr intensive und anspruchsvolle Zeit, die Ausbildungssprache war Deutsch und die Teilnehmer konnten sich aktiv einbringen.

Mit vier Seminarblöcken am Tag erhielten die Teilnehmer ein ganztätiges Ausbildungsprogramm, das in unterschiedlichen Formaten, wie Vorträgen, Workshops und Referaten, gestaltet war. Vormittags wurden die Kompetenzen bzgl. der Koranrezitation geprüft. Zu diesem Zweck waren zwei Religionsbeauftragte vor Ort, die auf diesem Gebiet eine Expertise vorweisen. Sie stellten u. a. exemplarisch vor, wie sich eine gelungene Koranrezitation anhören kann, und nahmen sich auch zugleich für alle Teilnehmer die Zeit, um persönliche Verbesserungsempfehlungen zu geben.

Ein wichtiges Element der Gemeindefarbeit ist der Islamunterricht an den Wochenenden. Auch dieser Punkt wurde vertieft, das zuständige Referat für Publikationen stellte die Lehrbücher und Materialien einzeln vor, hob Problemfelder hervor und skizzierte die Rahmenbedingungen. Deswegen waren die pädagogischen Ansätze und didaktischen Herangehensweisen für die Teilnehmer von großer Bedeutung. Die Lehrinhalte des Islamunterrichts wurden thematisiert, wobei auch Stärken und Defizite in den Vordergrund rückten.

Ein weiterer wichtiger Punkt war der Status der Religionsgemeinschaften in Deutschland und so auch der DITIB. Als Fachmann auf diesem Gebiet war Dr. Zekeriya Altuğ eingeladen, Abteilungsleiter für Außenbeziehungen der DITIB. Er stellte den Ausgangspunkt der muslimischen Gemeinschaften dar und den Entwicklungsprozess der Gespräche mit staatlichen Vertretern, gesellschaftlichen und kommunalen Akteuren und den Politikern auf Landes- bzw. Bundesebene. Das Thema wird auch in näherer Zukunft seine Aktualität bewahren und die angehenden Religionsbeauftragten bekamen so die Möglichkeit, die Gespräche bzw. Diskussionen aus der Binnenperspektive mitzuverfolgen.

Nicht zuletzt wurden Methoden der Öffentlichkeitsarbeit und die Kommunikationsebenen zwischenmenschlicher Beziehung behandelt. Denn für eine zukünftige Religionsbeauftragte/einen zukünftigen Religionsbeauftragten ist die Kommunikation mit den Gemeindemitgliedern unumgänglich. Mit den gesellschaftlichen Veränderungen im alltäglichen Leben ändert sich auch die Methode der Kommunikation religiöser Inhalte. Auch die Nutzung von sozialen Netzwerken wird für Religionsbeauftragte immer wichtiger, denn besonders die jüngere Generation verbringt sehr viel Zeit in digitalen Netzwerken.

Schließlich waren die knapp 10 Tage der Einführung für die Teilnehmer sehr produktiv und lehrreich. Zu Evaluationszwecken wurden am letzten Tag anhand von Fragebögen die Rückmeldungen erfasst.

Zu weiteren Informationen und Aktuellem besuchen Sie unsere Homepage unter [www.ditib-akademie.de](http://www.ditib-akademie.de) und [www.ditib.de](http://www.ditib.de).

# ditibakademie

## Einblick in das Ausbildungsprogramm



### Pressekontakt

Referat für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

0221 - 80 500 0

[presse@ditib.de](mailto:presse@ditib.de)

YouTube: [youtube.com/ditibbundesverband](https://www.youtube.com/ditibbundesverband)

Facebook: [@ditibakademie](https://www.facebook.com/ditibakademie)

Instagram: [@ditibakademie](https://www.instagram.com/ditibakademie)

© Copyright 2018 – Urheberrechtshinweis: Alle Inhalte dieser Vorlage sind urheberrechtlich geschützt.